

# RS OGH 1995/9/19 4Ob73/95, 4Ob79/12i, 4Ob158/20v

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 19.09.1995

## Norm

ÄrzteG §25 Abs1

RL "Arzt und Öffentlichkeit" der Österreichischen Ärztekammer Art3 litd

ZÄG §35 Abs1

## Rechtssatz

Die Werbung mit Honorarsätzen beeinträchtigt das Standesansehen, weil der Arzt mit der Behandlung eines Kranken eine auf die Bedürfnisse dieses Menschen abgestimmte Leistung erbringen soll, deren Umfang und Intensität nicht von vornherein feststeht. Bietet ein Arzt seine Leistungen zu festen Sätzen an, so kann er naturgemäß den im einzelnen Fall erforderlichen Aufwand nicht berücksichtigen. Eine solche Werbung rückt seine Leistung in die Nähe einer austauschbaren Massenleistung, die sie nach dem allgemeinen Verständnis nicht sein soll, und ist standeswidrig.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 73/95  
Entscheidungstext OGH 19.09.1995 4 Ob 73/95
- 4 Ob 79/12i  
Entscheidungstext OGH 02.08.2012 4 Ob 79/12i
- 4 Ob 158/20v  
Entscheidungstext OGH 20.10.2020 4 Ob 158/20v  
Vgl; Beisatz: Hier: Zahnärzte. (T1)

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0089503

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

22.12.2020

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)